

<http://www.wz-online.de/?redid=561931>

29. Juni 2009 - 16:09 Uhr

Moderne Fotografie in der Backstubengalerie

von Meike Nordmeyer



„Der nackte Mensch“ heißt die Schau, die Künstler wie Reiner Weidmann, Cornelia Martin Garcia, Renate Löbbbecke, Geerd Moritz, Rolf Ebertowski und Kuratorin Heidi Monsma (von links) in der Backstubengalerie präsentieren. (Foto: Uwe Schinkel)

Wuppertal. Neun Künstler, ein Thema: Die Backstubengalerie zeigt eine Gruppenausstellung mit dem Titel „Der nackte Mensch“. Kuratorin **Heidrun Monsma** hat unterschiedliche Positionen der modernen Fotografie zusammengestellt und unter dem Namen **Rune Speck** auch eigene Werke beigetragen. So entstand eine spannende, facettenreiche Schau mit aktuellen Bildern zu einem klassischen, zeitlosen Thema der Kunst.

Weibliche Formen werden feinsinnig in Szene gesetzt

Beim Eintreten in die Galerie fallen die farbigen Fotografien von **Alinka** auf. Die junge Düsseldorferin inszeniert sich in ihren Werken selbst. Mithilfe von Collagentechnik setzt sie sich mehrfach ins Bild und kombiniert die Präsenz von nackter jugendlicher Schönheit mit Symbolen der Vergänglichkeit. Teddybär, Sektflasche, Spielkarten, Geldscheine, Uhr, Spiegel, Totenkopf – es sind Dinge, die von Glück, Genuss, Reichtum, aber auch von Verfall und Tod künden.

- Öffnungszeiten

Die Präsentation ist noch bis zum 11. Juli an der Schreinerstraße 7 zu sehen: mittwochs von 16 bis 19 Uhr, donnerstags und freitags von 17 bis 20 Uhr und sonntags von 11 bis 14 Uhr. Nähere Infos gibt es unter Telefon 30 43 16.

Reiner Weidmann zeigt im Vorderraum Digitalfotografien, auf denen er Frauenporträts in farbiger Unschärfe verschleiert. Ihm geht es offenbar um eine Andeutung von Stimmung und Wesensart. **Geerd Moritz** benutzt als Vorlage Werke von bekannten Fotografen wie **Helmut Newton** oder **Man Ray**. „Meisterwerke verbessern“ – so lautet der ironische Titel der Serie. Moritz fotografiert die weibliche Brust als Detail aus den Vorlagen ab und verreißt die Kamera dabei. Damit erzielt er Unschärfe und weiche Konturen. „Durch den diffusen Schleier auf den Bildern erhalten sie größere Intimität. So kommt man der Sinnlichkeit näher“, erläutert der Wuppertaler.

Renate Löbbbecke hat transparente Folien belichtet, von denen sie mehrere hintereinander aufhängt. Nackte Körper im Ganzen und im Detail sind darauf zu sehen. Die Motive überlagern sich, und so entstehen faszinierende dreidimensionale Objekte, die durch den Luftzug auch leicht bewegt werden. Die Kuratorin zeigt alias **Rune Speck** Nacktporträts in Landschaft und Innenraum. Menschen verschiedenen Alters sind prosaisch, zurückhaltend und feinsinnig in Szene gesetzt.

Einen interessanten Beitrag liefert auch der Wuppertaler Student **Rolf Ebertowski**. Auf Bildern in Schwarz-Weiß zeigt er nackte Körper. Deren Gesichter sind meistens nicht zu sehen und doch werden Gefühlszustände durch Gesten und Haltungen deutlich. In klassischen Aktfotografien nutzt **Sebastian Magosch** das Spiel von Licht und Schatten, um makellose Schönheit zu inszenieren. **Sarah Müller** zeigt großformatige Abbildungen des weiblichen Geschlechts. Schamhaare und Scheide erscheinen nüchtern und klar – wie von marmorner Kühle. Als Kontrapunkt zu Fotografien ergänzen zudem Skulpturen von **Cornelia Martin Garcia** die reichhaltige Schau.